

Klimaschutz in der Lehre und umfassende Klimaschutzmaßnahmen



Institution
Fachhochschule Münster

Website
www.fh-muenster.de

Ansprechperson
Marion Behrends



Transformationsziel
Das Ziel unseres Transformationsfahrplans ist es, bis 2030 klimaneutral zu sein.

Die FH Münster hat sich entschlossen, eine Vorreiterrolle im Bereich des Klimaschutzes einzunehmen und setzt umfassende Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Treibhausgasbilanz um. Die FH Münster verfolgt verstärkt das Ziel der nachhaltigen Entwicklung. Basierend auf dem Hochschulentwicklungsplan für den Zeitraum von 2021 bis 2025 strebt die FH danach, die Nachhaltigkeitsprinzipien verstärkt in den Perspektiven Bildung, Forschung und Ressourcen der Hochschule zu integrieren.

Um die Nachhaltigkeitsstrategie der FH Münster konkret zu entwickeln und umzusetzen, wurde als Managementinstrument die Academic Scorecard (ASC) Nachhaltigkeit eingeführt. In der Lehre beispielsweise bietet die FH den Studierenden die Gelegenheit, Nachhaltigkeit in zwei verschiedenen Masterprogrammen (Nachhaltige Dienstleistungen und Nachhaltige Transformationsgestaltung) intensiv zu verankern.

Die FH Münster möchte darüber hinaus in allen Fachbereichen Nachhaltigkeit und Klimaschutz verankern und somit gezielt Einfluss auf gesellschaftliche Entwicklungen und zukünftige Entscheidungsträger*innen nehmen. Im Bereich der Forschung wird ein Ausbau der nachhaltigkeitsorientierten Forschung angestrebt, unter anderem durch Vernetzung von Forschenden und Praxis und der gezielten Förderung unserer Forschungsinstitute.

Mit den verstärkten Bemühungen der Hochschule, die nachhaltige Entwicklung an der Institution voran zu treiben, ist die Initiative zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes als zielgerichtete Strategie für den klimafreundlichen Betrieb entstanden. Die FH Münster

setzt sich zum ambitionierten, aber realistischen Ziel, in spätestens zehn Jahren 65 Prozent der CO₂-Emissionen gegenüber dem Vergleichsjahr 1990 einzusparen. Der von der FH Münster angestrebte Reduktionspfad orientiert sich an der Zielsetzung der Klimaneutralen Landesverwaltung (KNLV) 2030 und strebt darüber hinaus das maximale Einsparpotenzial bis 2045 an. Konkret bedeutet das, dass die FH Münster ihre Emissionen bis zum Jahr 2030 auf 7.687 t oder 0,47 t CO₂ pro Hochschulangehörigen reduzieren wird.

Rechtliche Vorgaben verhindern für Hochschulen derzeit noch (Stand Januar 2024) das Erreichen der bilanziellen Klimaneutralität, da der Sockelbetrag an nicht vermeidbaren Emissionen nicht kompensiert werden kann. Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes sind beispielsweise der verstärkte Ausbau der PV-Anlagen, die vollständige Umrüstung zur LED-Technik, die Verankerung von Klimaschutzaspekten in der Beschaffung, die Erstellung eines nachhaltigen Begrünnungskonzeptes zur Anpassung an den Klimawandel sowie die stetige Förderung des Umweltverbundes, um Emissionen aus Pendelwegen zu reduzieren.

Zudem wird aktuell ein Energiemanagement aufgebaut, das zum besseren Verständnis des Energieverbrauchs und zur Identifikation von Energieeinsparpotenzialen dient. Eine regelmäßige Fortschreibung der Bilanz sowie halbjährliche Klimabeiratssitzungen sichern die Umsetzung der definierten Maßnahmen.

Die Kommunikationsstrategie des Klimaschutzkonzeptes enthält eine Reihe von Informations- und Sensibilisierungskampagnen sowie Beteiligungsformaten, wie zum Beispiel ein hochschulinterner Nachhaltigkeitstag mit themenspezifischen Workshops

Fortsetzung des Beitrags folgt hier:

und Vorträgen oder der Ausbildung von Multiplikator*innen. Letztendlich müssen für die erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes alle Hochschulangehörigen kontinuierlich informiert, sensibilisiert und motiviert werden, da der Klimaschutz an der FH Münster nur als Gemeinschaftsleistung realisiert werden kann. Die Klimaschutzbemühungen der FH Münster sind Teil eines ganzheitlichen Ansatzes, der nicht nur darauf abzielt, den eigenen CO₂-Ausstoß zu minimieren, sondern auch Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen und umweltbewusste Praktiken in den Hochschulalltag zu integrieren. Durch diese Maßnahmen leistet die Hochschule einen wichtigen Beitrag zum globalen Klimaschutz und setzt gleichzeitig ein inspirierendes Beispiel für andere Bildungseinrichtungen und Institutionen.

Transformationsfahrplan

Meilensteinplanung des Maßnahmenplans der nächsten fünf Jahre

- Errichtung von mindestens fünf PV-Flächen bis Sommer 2026
- Errichtung von privater Ladeinfrastruktur für Bedienstete und Studierende an allen Standorten bis Sommer 2026
- Erstellung nachhaltiges Begrünungskonzept bis Ende 2025
- Optimierung veralteter Lüftungsanlagen bis Sommer 2026
- Ausarbeitung von Klimaschutzaspekten in der Einkaufsrichtlinie bis Sommer 2026
- Verbesserung Fahrradinfrastruktur bis Sommer 2026

Reduktionsziel CO₂-Emissions-Einsparung

Von 14.236 t CO₂ (2019) auf 7.687 t CO₂ bis 2030 reduzieren.

Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung

- Strom- und Wärmeverbrauch/Jahr
- Anteil erneuerbarer Energien/Jahr
- Anteil E-PKW im Fuhrpark
- Anzahl Fahrradabstellplätze
- Anzahl Pendler*innenduschen
- Erfolgreiche Anwendung von Teilmaßnahmen des Begrünungskonzeptes
- Anzahl sanierter/erneuerter Lüftungsanlagen
- Implementierung von Klimaschutzaspekten in den Einkaufsrichtlinien

Erwartete Co-Benefits

Die FH Münster erwartet durch die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes folgende Co-Benefits:

- Verbesserte Energieeffizienz
- Ausbau erneuerbare Energien
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität für Studierende und Beschäftigte
- Gelebter Klimaschutz an der Hochschule
- Reduzierung der Nutzung fossiler Brennstoffe
- Planung und Ausbau von Ladeinfrastruktur zur Förderung der Elektromobilität
- Förderung der Fahrradinfrastruktur
- Positive Auswirkungen auf die Gesundheit von Studierenden und Mitarbeitenden
- Erhöhung der Biodiversität
- Reduzierung von Hitzeinseln

Am 29.12.2022 wurde unser Transformationsfahrplan beschlossen.
